



ST. PETER

I.N.
R.I.



P F A R R B R I E F

01 02 03 04 05 06

07 08 09 10 11 12

2 0 2 3

Grußwort

Liebe Schwestern und Brüder,
liebe Leserinnen und Leser!

Vor genau einem Jahr, am 24. Februar 2022, begann der russische Überfall auf die Ukraine. Die Folgen dieses Krieges sind auf der ganzen Welt zu spüren, auch in unserem Land. Viele Familien bei uns haben Frauen und Kinder bei sich aufgenommen, die aus ihrer Heimat geflohen sind. Die Energie- und die Lebenshaltungskosten steigen, so dass sich immer mehr Menschen fragen, was sie sich in Zukunft noch leisten können und was nicht. Der Bundeskanzler spricht von einer Zeitenwende und betont, wie wichtig es ist, dass wir unsere Verteidigungskraft stärken und das mit sehr viel Geld.

Wir merken in diesen Tagen mehr denn je, dass wir alle hineinverwoben sind in politische und gesellschaftliche Zwänge, aus denen wir uns nicht befreien können. Wir erleben, dass unser Handeln oder unser Nicht-Handeln Auswirkungen und Folgen hat - oft auch negative. Was auch immer wir tun, wir kommen dabei selten mit einer weißen Weste heraus. Im Gegenteil, in der Regel stehen wir nur vor der Wahl, das kleinere Übel zu wählen. Die Theologie nennt diese Verstrickung „Erbsünde“. Wir leben in Welt und in gesellschaftlichen Zusammenhängen, aus denen wir nicht einfach aussteigen können. Wir sind hineingewoben in ein Netz von Verquickungen, die uns auch dann oft schuldig werden lassen, wenn wir Gutes tun wollen. Aus eigener Kraft können wir uns aus diesem Netz nicht befreien.

Als Christen glauben wir an einen Gott, der sich mitten in diese Verstrickungen unseres Menschseins hineinbegeben hat. Und dies nur aus einem Grund: Um uns aus all den Verstrickungen menschlichen Daseins zu befreien. In Jesus von Nazareth ist er den Weg menschlichen Lebens gegangen. Er hat sich den Mächtschaften menschlichen Handelns ausgesetzt bis in den Tod. In seiner Auferstehung aber hat er all die Knoten und Fesseln gelöst. Weil er nicht im Netz von Schuld und Tod hängen geblieben ist, dürfen auch wir darauf hoffen, dass all die Verstrickungen menschlichen Daseins, die uns lähmen und binden, einmal gelöst werden.

So dürfen wir immer wieder neu und von vorne anfangen, wenn wir uns in Schuld verstrickt haben. Denn Gott selber hat alle Knoten gelöst - er hat uns erlöst! Und wir glauben und vertrauen, dass er am Ende unseres Lebens ein für alle Mal alle Fesseln jener Schuld lösen wird, in die wir verstrickt sind. Wir hoffen, dass wir dann mit den Bruchstücken unseres kleinen Lebens vor ihm bestehen können - ja, dass wir am Ende nicht auf dem Scherbenhaufen unseres Tuns und Handelns sitzen bleiben, sondern dass Gott aus all den Scherben und Bruchstücken unseres Daseins jenes Leben vollenden wird, das er immer schon für uns erdacht hat.

Wir laden Sie herzlich ein, sich in diesen Wochen vor Ostern wieder neu diese Gnade Gottes zusprechen zu lassen - in der Feier der Gottesdienste, im Sakrament der Buße, aber auch durch die Musik der Fasten- und Passionszeit sowie durch all die anderen seelsorglichen Angebote in unseren Pfarreien in der Münchner Innenstadt. So stimmen wir uns ein auf das zentrale Fest unseres Glaubens: Auf Ostern! Und auf die Zusage, die mit diesem Fest verbunden ist: Am Ende geht unser Leben gut aus. Denn am Ende steht Gott selber, der auf uns wartet und uns mit offenen Armen empfängt.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine gesegnete Fastenzeit und einen guten Weg hin auf das Osterfest.


Msgr. Klaus Franzl
Domkapitular


Daniel Lerch
Pfarrer

Impuls zum 1. Fastensonntag

„Gebet und Fasten sind zwei Flügel, auf denen sich unsere Seele zu Gott aufschwingt“ (Theresia v. Jesu Gerhardinger)

Mit dem Aschermittwoch beginnt eine besondere Zeit im Kirchenjahr. In meinem Beruf wurde ich immer wieder von muslimischen Mitmenschen gefragt: „Wann betet ihr und warum fastet ihr nicht?“ Diese Frage macht nachdenklich.

Im Evangelium (Mt. 6,1-6.16-18) am Aschermittwoch hören wir: ... „Wenn du verzichst und spendest, soll deine linke Hand nicht wissen, was die rechte tut, damit dein Tun im Verborgenen bleibt; und dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird es dir vergelten. Wenn du betest, geh in dein Zimmer, schließ die Tür zu, dann bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist! Du aber, wenn du fastest, salbe dein Haupt und wasche dein Gesicht, damit die Leute nicht merken, dass du fastest, sondern nur dein Vater, der das Verborgene sieht.“

Jesus ermutigt uns, so verstehe ich diese Botschaft, umzukehren und das Gute zu tun: Fasten und Beten und mit dem Vater im Himmel in Verbindung bleiben. Auf IHN hören und nach dem Vorbild Jesu zu leben. Diese Einladung und Ermutigung nehme ich an und versuche diese Zeit auf Ostern hin bewusst zu leben. Bewusst zu verzichten, Dinge, die ich erübrigen kann weitergeben, nachzuspüren, was ich wirklich zum Leben brauche...

Wir alle sind eingeladen, diese Wochen bis Ostern besonders zu leben und zu lernen, dass weniger mehr sein kann!

Sr. M. Veronika Amrhein, SSND, Angerkloster München

Impuls zum 2. Fastensonntag

„Ein Segen sollst du sein.“ (Gen 12,26)

Nach dem Turmbau von Babel, als Stolz, Verirrung und Verwirrung herrschten, „sprach der Herr zu Abraham: Zieh weg aus deinem Land, von deiner Verwandtschaft und aus deinem Vaterhaus in das Land, das ich dir zeigen werde.“ (Gen 12, 1) „Da zog Abraham weg, wie der Herr ihm gesagt hatte.“ (Gen 12,4a) So kann Gott Heilsgeschichte wirken! Abraham wird zum Vater des Gottesvolkes. Er ist Träger der messianischen Verheißung. Der Stammbaum des Evangelisten Matthäus (Mt 1, 1-17) beginnt mit Abraham und findet seine Vollendung in Jesus, „der der Christus (der Messias) genannt wird. Von ihr (Maria) wurde Jesus geboren“ (Mt 1, 16), nachdem Maria Gottes ewigem Plan zur Erlösung des Menschengeschlechtes zugestimmt hatte: „Ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast.“ (Lk 1, 38) Gott, der himmlische Vater bezeugt den Sohn bei der Taufe im Jordan (Mt 3, 17) und auf dem Berg Tabor (Mt 17,5): „Das ist mein geliebter Sohn, an dem ich Gefallen gefunden habe; auf Ihn sollt ihr hören.“

Jesus nimmt die Schuld der gesamten Menschheit auf sich. Er erniedrigt sich bis zum Tod, bis zum Tod am Kreuz. „Er hat uns gerettet. aus eigenem Entschluss und aus Gnade.“

(2 Tim 1,9) Damit wir als geliebte Kinder des Vaters leben in Ihm. Im fortdauernden Opfer Christi in der Hl. Eucharistie schenkt der Herr allen, die glauben, Sein göttliches Leben. In der Hl. Beichte reinigt Er uns von unseren Sünden. Abraham glaubte Gott. Maria glaubte Gott. Und als Gott Seinen Sohn offenbart aus der leuchtenden Wolke auf dem Berg der Verklärung, sagt Er uns und Seinen Aposteln, die er berufen hat, die Kirche aufzubauen: „Auf Ihn sollt ihr hören.“

Zu allen Zeiten schreibt Gott, der Herr, mit Seinen Kindern und mit Seiner Kirche Heils- und Liebesgeschichte. Wenn wir begabt durch den Hl. Geist auf Ihn hören, wenn wir Ihm unser Leben gänzlich übergeben, führt uns der Herr über unser Denken und Vorstellen hinaus. Am Kreuz hat Er uns Seiner Mutter anvertraut. Mit ihr gehen wir auf geradem Weg. Gott gibt dann auch, wie Paulus schreibt, die Kraft für das Evangelium zu leiden (vgl. 2 Tim 1, 8b). So wird die Kirche und wir in ihr ein Segen sein.

Die Servitinnen aus der Herzogspitalstraße

Impuls zum 3. Fastensonntag

„Da kam eine samaritanische Frau, um Wasser zu schöpfen. Jesus sagte zu ihr: Gib mir zu trinken!“ (Joh. 4, 7)

Es mag uns wundern, wenn Gott selbst uns um etwas bittet. Er braucht uns nicht; im Gegenteil, wir sind es, die nach seiner Hilfe suchen, wenn wir uns dem Gebet widmen, eine Kirche besuchen, uns bei der hl. Messe an Ihn wenden. Ja, wir suchen Hilfe in Form von Trost und Frieden: dafür sind doch die Sakramente da, als Quelle des Trostes und des Friedens für die Seele. Und doch nimmt uns der Herr so ernst, dass Er mit uns ins Gespräch kommen will, indem Er uns zeigt wie wichtig wir für Ihn sind: Er durstet! Ist es nicht ein Zeichen dafür, dass Er uns ernst nimmt? Wäre Er bloß ein Gott, der über alles erhaben ist, so könnten wir denken, wir seien nicht wirklich wichtig für Ihn! Und dennoch: Unseretwegen ist Er zu uns gekommen, und bis heute bei uns geblieben. Gott mit uns, der vertraulich mit uns umgeht, das ist fürwahr eine tröstliche Wahrheit!

Unser Herz, gleichwie die Samaritin, ist auch auf der Suche: Nach lebendigem Wasser, nach Ruhe, nach Frieden. Es sucht, in einem Wort, das Glück. Und wie die Samaritin hat sich unser Herz bei dieser Suche so oft verloren, wie die gute Frau, die schon fünf Ehemänner hatte, und nun mit einem lebte, der nicht ihr Ehemann sein konnte... Wo hat sich denn unser Herz verirrt, und wie häufig das Glück in jenen Dingen gesucht, die ihm sein Verlangen nicht stillen konnten?

Das Gespräch mit dem Herrn hat die Neugierde der Frau erweckt: Da begann sie das Heil kennenzulernen. Treten wir denn nicht ins Gespräch mit dem Herrn? Denn in gewisser Weise harret Er unser nur dafür schon so lange in der Eucharistie, wo Er sozusagen „müde sitzt auf der Suche nach unserer Seele“. Und bevor wir Ihn um etwas bitten könnten, da fragt Er, in der Stille unseres Herzens, ob wir nicht etwas für Ihn hätten: Somit beginnt ein Gespräch und aus dem Gespräch entsteht eine Freundschaft. Gottes Freunde zu werden, zu wissen, dass Er uns braucht! Derselbe Evangelist, der hl. Johannes, wird später berichten, wie sich der Heiland vom Kreuz in einer liebevollen Klage ausdrückt:

„Mich durstet!“. Von der schmerzhaften Höhe des Kreuzes aus will Er mit uns reden, mit uns Freundschaft schließen. Hätten wir tatsächlich nichts, was wir Ihm geben könnten? Wenn wir Ihm keine besondere Tugend vorzuweisen hätten, könnten wir Ihm nicht wenigstens unsere Dankbarkeit entgegenbringen?

Die Begegnung mit dem Herrn hat das Herz der Samaritin umgewandelt: Sie wollte das Heil, fand es, und damit nicht genug, sie wollte es den anderen mitteilen. Ihre Bekehrung führte sie zu den Mitmenschen. Wer das Glück gefunden hat, das wahre Glück, der will auch, dass andere glücklich werden. Wir sind dem Herrn so häufig begegnet, aber tragen wir Ihn in uns? Tragen wir Ihn zu den anderen? Nicht als ob wir verpflichtet wären, tagtäglich Bekehrungspredigten auf der Straße zu halten, keineswegs! Aber dieses Glück, diese Gnade, sollen wir durch unser Verhalten, unser tugendhaftes Wandeln in der Welt leuchten lassen. Und somit könnten wir eine heilsame Neugierde in mancher Seele erwecken und hoffen, dass auch andere Menschen zu Gott finden und an Ihn glauben. Es wäre schön, wenn sich dasselbe zutragen würde wie damals in Samaria: „Nicht mehr aufgrund deiner Aussage glauben wir, sondern weil wir Ihn selbst gehört haben und nun wissen: Er ist wirklich der Retter der Welt!“

Für viele Menschen wird unser Vorbild das einzige Evangelium, womit sie in Kontakt treten werden. Geben wir also Acht.

P. Almir de Andrade FSSP

Impuls zum 4. Fastensonntag

Solange es Tag ist (Joh 9,1-41)

Wenn während der Pandemie jemand krank wurde, stellte meistens irgendjemand die Frage: Und? Wer ist schuld? Er selbst oder ein anderer? So auch im heutigen Evangelium: Ist der Blinde selbst oder sind seine Eltern an seiner Blindheit schuld, fragen die Jünger den Herrn. Keiner von beiden, sagt Jesus.

Wenn es um den Zusammenhang von Tun und Ergehen geht, lehnen Kirche und HI. Schrift zwei extreme Ansichten ab. Die eine lautet: Leid und Krankheit sind immer Folge persönlicher Schuld. Die andere lautet: Leid und Krankheit haben mit der Schuldgeschichte der Menschen nichts zu tun. Die Wahrheit liegt dazwischen: Von Anfang an missbraucht und beschädigt der Mensch seine Freiheit. Damit beschädigt er zugleich seine Beziehung zu sich selbst und zu seinem Nächsten, zur Schöpfung und zum Schöpfer. Und dieser Schaden ist einer der Gründe für selbstverschuldetes und unverschuldetes Leiden an Leib und Seele, das viele Gründe haben kann. Jede Schuld schafft Leid. Aber nicht jedes Leid ist Folge persönlicher Schuld.

Immer dann, wenn die Jünger meinen, die Ursachen des Leids ganz genau zu kennen, verweist Jesus sie auf die Zukunft. Die von Pilatus Getöteten oder beim Einsturz eines Turmes Umgekommenen haben nicht mehr gesündigt als andere. Die Jünger jedoch sollen sich bekehren, damit es ihnen nicht noch schlimmer ergeht als ihnen (Lk 13.3.5). Bei der Blindheit des Mannes heutigen Evangelium geht es nicht um seine oder seiner Eltern Schuld. Sondern darum, dass an ihm „Gottes Wirken offenbar werden soll.“

Es kommt vor Gott jetzt nicht darauf an, warum der Blinde blind ist oder warum der eine krank ist und der andere nicht. Es kommt darauf an, dass die zu Christus Gehörenden mit ihm die Werke Gottes tun, „solange es Tag ist“. Die Zeit drängt – nicht allein weil die

Krankheit möglichst schnell überwunden werden soll, sondern auch, weil wir nur heute mit Gott tun können, was er nur heute mit uns den Menschen tun will, und weil wir nur heute zulassen können, was Gott nur heute mit anderen an uns tun will.

Fra' Georg Lengerke

Impuls zum 5. Fastensonntag

Viele Leute aus der Stadt, die zu Maria gekommen waren und alles miterlebt hatten, kamen zum Glauben an Jesus. (Joh 11,45)

Im Evangelium des Johannes wird eine merkwürdige Geschichte mit vielen Facetten erzählt: Jesus wartet, bis sein Freund Lazarus tot ist; er spricht später mit Marta und Maria und es gibt eine Reihe von Missverständnissen zwischen ihnen; Jesus wird zornig, als er die Menschen weinen sieht, obwohl er selbst auch zu weinen beginnt. Und es wird nicht berichtet, wie es Lazarus ging, als er tot im Grab lag, oder was später mit ihm geschah.

Wichtig scheint dem Evangelisten aber der abschließende Satz zu sein: Viele Leute aus der Stadt, die zu Maria gekommen waren und alles miterlebt hatten, kamen zum Glauben an Jesus.

Was bedeutet es, wenn Menschen damals an Jesus „glaubten“? Denn es handelte sich ja nicht – wie ein paar Jahrhunderte später – um eine Art dogmatisches Verständnis: „Sie erblicken in ihm die zweite Person der Trinität.“ Sie ahnen nicht: „Jesus ist der Sohn Gottes und Vater und Sohn sind eins.“ Der Evangelist Johannes schreibt seine Berichte in griechischer Sprache. Und da bedeutet das Wort, das wir heute mit „glauben“ übersetzen, in Wirklichkeit „vertrauen“. So dürfte der Sinn der Geschichte sein, dass die Menschen damals Jesus vertrauten; denn er stand auf ihrer Seite. Sie selbst haben zu ihm gestanden, weil sie erfahren: Er steht zu uns. Wir bauen auf ihn!

Das ist – auch für Jesus – eine gute Entwicklung: Menschen stehen zu ihm, vertrauen ihm, weil er sich für sie einsetzt und weil er auf Ihrer Seite, auf der Seite des Lebens und der Lebenden steht. Das klingt wie eine Symphonie, die in Dur-Akkorden zum Schluss kommt: Dankbarkeit, Stimmigkeit, ein guter Ausklang.

Aber der Evangelist will uns dabei nicht verbergen, dass in Wirklichkeit der Schlussakkord des Lebens Jesu eben kein gutes Ende hat. Er will damit nicht verharmlosen. Vielmehr kündigt sich in seinem Bericht schon deutlich an, dass vielleicht dieselben Leute wenig später auf dem Platz vor dem Palast des Pontius Pilatus „Kreuzige ihn!“ schreien. So nah sind Leben und Tod. Doch die Grausamkeit, diese Moll-Akkorde der Lebenssymphonie Jesu, sind eben nicht das letzte Wort, so will uns Johannes in seinem Evangelium erahnen lassen. Vielmehr gibt es über den Tod hinaus neues Leben, für ihn, aber eben auch für Lazarus und damit für uns, selbst wenn wir vor dem Tod nicht verstehen, wie das sein mag. Wir vertrauen auf ihn, auf Jesus, auf das Darüberhinaus des Todes, selbst wenn dieses Vertrauen – wie jedes Vertrauen – auch ein letztes Risiko in sich birgt. Es lohnt sich!

Jörg Dantscher SJ

Gottesdienstordnung

Mittwoch, 22. Februar, 2023 ASCHERMITTWOCH

St. Peter		Bei jeder Messfeier wird die aus den Palmzweigen des vergangenen Jahres bereitete Asche gesegnet und ausgeteilt
	10.00 Uhr	Hl. Messe
	17.15 Uhr	Rosenkranz
	18.00 Uhr	Hl. Amt <i>G. P. da Palestrina – Missa „Tu es Petrus“</i>
St. Stephan	17.30 Uhr	Hl. Messe
Kreuzkirche	18.00 Uhr	Hl. Amt (in forma extraordinaria) <i>M. Haydn – Missa quadragesimalis MH 552</i>

Donnerstag, 23. Februar, 2023 Hl. Polykarp, Bischof, Märtyrer

St. Peter	10.00 Uhr	Amt der Corporis-Christi-Erzbruderschaft
	17.15 Uhr	Rosenkranz für Priester- und Ordensberufungen
	18.00 Uhr	1. Fastenpredigt und Ölbergandacht <i>C. Ett – Ölbergandacht</i>

Sonntag, 26. Februar, 2023 1. FASTENSONNTAG - Passionssonntag

St. Peter	10.00 Uhr	Lateinisches Amt (Pfarrgottesdienst) mit eucharistischem Segen <i>H. L. Hassler – Missa „Ecce quam bonum“</i>
------------------	-----------	--

Donnerstag, 2. März, 2023 Donnerstag der 1. Fastenwoche

St. Peter	10.00 Uhr	Großes Amt der Corporis-Christi-Erzbruderschaft mit Prozession und vier Evangelien
	17.15 Uhr	Rosenkranz für Priester- und Ordensberufungen
	18.00 Uhr	2. Fastenpredigt und Ölbergandacht

Freitag, 3. März, 2023 Freitag der 1. Fastenwoche

St. Peter	17.15 Uhr	Beichtgelegenheit (bis 18.00 Uhr)
	18.00 Uhr	Herz-Jesu-Amt mit Aussetzung des Ssm. am Corporis-Christi-Altar, Herz-Jesu-Litanei und Weihegebet
	19.30 Uhr	Komplet mit eucharistischem Segen

Sonntag, 5. März, 2023 2. FASTENSONNTAG

St. Peter	10.00 Uhr	Lateinisches Amt (Pfarrgottesdienst) mit eucharistischem Segen <i>W. Byrd – Mass for three voices</i>
------------------	-----------	--

Donnerstag, 9. März, 2023 Hl. Bruno v. Querfurt und hl. Franziska v. Rom

St. Peter	10.00 Uhr	Amt der Corporis-Christi-Erzbruderschaft
	17.15 Uhr	Rosenkranz für Priester- und Ordensberufungen
	18.00 Uhr	3. Fastenpredigt und Ölbergandacht

Sonntag, 12. März, 2023 3. FASTENSONNTAG

St. Peter	10.00 Uhr	Lateinisches Amt (Pfarrgottesdienst) mit eucharistischem Segen <i>G. Fauré – Messe basse</i>
------------------	-----------	---

Donnerstag, 16. März, 2023 Donnerstag der 3. Fastenwoche

St. Peter	10.00 Uhr	Amt der Corporis-Christi-Erzbruderschaft
	17.15 Uhr	Rosenkranz für Priester- und Ordensberufungen
	18.00 Uhr	4. Fastenpredigt und Ölbergandacht

Samstag, 18. März, 2023 Hl. Cyrill v. Jerusalem, Bischof, Kirchenlehrer

St. Peter	18.00 Uhr	Amt zum Vorabend – Beginn „Nightfever“
	anschl.	Aussetzung des Allerheiligsten und Prozession, Eucharistische Anbetung mit Gebet und Gesang, Beichtgelegenheit und Möglichkeit zur Aussprache
	22.30 Uhr	Komplet und eucharistischer Segen

Sonntag, 19. März, 2023 4. FASTENSONNTAG (Laetare)

St. Peter	10.00 Uhr	Lateinisches Amt (Pfarrgottesdienst) mit eucharistischem Segen <i>T. L. de Victoria – Missa „Laetatus sum“</i>
Kreuzkirche	09.30 Uhr	Hl. Amt (in forma extraordinaria) <i>M. Haydn – Missa Tempore Quadragesimae MH 553</i>

Montag, 20. März, 2023 HL. JOSEF, BRÄUTIGAM DER GOTTESMUTTER MARIA, PATRON DER KIRCHE

St. Peter	18.00 Uhr	Festamt <i>M. Haller – Missa sexta</i>
------------------	-----------	---

Donnerstag, 23. März, 2023 Hl. Turibio v. Mongrovejo, Bischof

St. Peter	18.00 Uhr	5. Fastenpredigt und Ölbergandacht <i>F. Mendelssohn-Bartholdy – Hymne „Hör mein Bitten“</i>
------------------	-----------	---

Samstag, 25. März, 2023 VERKÜNDIGUNG DES HERRN

St. Peter	18.00 Uhr	Festamt der Maria-Hilf-Bruderschaft <i>W. A. Mozart – Missa brevis in D KV 194</i>
------------------	-----------	---

Sonntag, 26. März, 2023 5. FASTENSONNTAG - Passionssonntag

St. Peter	10.00 Uhr	Lateinisches Amt (Pfarrgottesdienst) mit eucharistischem Segen <i>J. G. Rheinberger – Missa brevis in d-Moll op. 83</i>
------------------	-----------	--

Donnerstag, 30. März, 2023		Donnerstag der 5. Fastenwoche
St. Peter	10.00 Uhr	Amt der Corporis-Christi-Erzbruderschaft
	17.15 Uhr	Rosenkranz für Priester- und Ordensberufungen
	18.00 Uhr	6. Fastenpredigt und Ölbergandacht <i>J. C. Aiblinger – Jesus am Ölberg</i>
Freitag, 31. März, 2023		Freitag der 5. Fastenwoche, Schmerzhafter
St. Peter	18.00 Uhr	Amt der Maria-Hilf Bruderschaft
Sonntag, 2. April, 2023		PALMSONNTAG
St. Peter	10.00 Uhr	Statio mit Palmsegnung am Hauptportal
	anschl.	Palmprozession Lateinisches Amt (Pfarrgottesdienst) mit Passionslesung Prozessionsgesänge, M. Eham – Missa cum Organo
	17.15 Uhr	Rosenkranz
Asamkirche	18.00 Uhr	Hl. Amt mit Passionslesung
	10.00 Uhr	Statio mit Palmsegnung im Innenhof des Asamhauses
St. Stephan	anschl.	Palmprozession Hl. Amt mit Passionslesung
	08.15 Uhr	Statio auf dem Südfriedhof mit Palmsegnung Palmprozession Hl. Amt mit Passionslesung
	09.30 Uhr	Palmweihe, Hl. Amt (in forma extraordinaria)
Montag, 3. April, 2023		Montag der Karwoche
St. Peter	10.00 Uhr	Hl. Messe Beichtgelegenheit (bis 12.00 Uhr)
Dienstag, 4. April, 2023		Dienstag der Karwoche
St. Peter	10.00 Uhr	Hl. Messe Beichtgelegenheit (bis 12.00 Uhr)
	15.00 Uhr	Kinderkreuzweg
Mittwoch, 5. April, 2023		Mittwoch der Karwoche
St. Peter	10.00 Uhr	Hl. Messe Beichtgelegenheit (bis 12.00 Uhr) Die Kirche ist ab 12.00 Uhr wg. Aufbauarbeiten geschlossen
	17.15 Uhr	Rosenkranz entfällt
	18.00 Uhr	Hl. Messe entfällt
St. Stephan	17.30 Uhr	Hl. Messe entfällt

Donnerstag, 6. April, 2023		Gründonnerstag
St. Peter	10.00 Uhr	Hl. Messe entfällt Beichtgelegenheit (bis 12.00 Uhr)
	16.00 Uhr	Beichtgelegenheit (bis 17.15 Uhr)
	17.15 Uhr	Rosenkranz
	18.00 Uhr	Amt vom Letzten Abendmahl des Herrn <i>J. G. Rheinberger – Cantus Missae</i>
	anschl.	Stille Anbetung am Corporis-Christi-Altar und Beichtgelegenheit (bis 21.00 Uhr)
Kreuzkirche	18.00 Uhr	Abendmahlsamt (in forma extraordinaria)
Freitag, 7. April, 2023		KARFREITAG
St. Peter	09.00 Uhr	Kreuzwegandacht
	10.00 Uhr	Beichtgelegenheit (bis 12.00 Uhr)
	15.00 Uhr	Liturgie vom Leiden und Sterben des Herrn (Wortgottesdienst – Kreuzverehrung – Kommunion) <i>W. Menschick – Johannespassion Motetten zur Kreuzverehrung</i>
	anschl.	Stille Anbetung des Ssm. am Heiligen Grab (bis 21.00 Uhr)
	17.00 Uhr	Beichtgelegenheit (bis 19.00 Uhr)
Asamkirche	17.30 Uhr	Öffnung des Heiligen Grabes in der Krypta (bis 21.00 Uhr)
Kreuzkirche	15.00 Uhr	Missa Praesanctificatorum, Karfreitagliturgie (in forma extraordinaria) Vokalmusik zum Karfreitag von Anton Bruckner, Tomas Luis de Victoria, Michael Haydn und Johann Sebastian Bach
Samstag, 8. April, 2023		Karsamstag
St. Peter	09.00 Uhr	Stille Anbetung des Ssm. am Heiligen Grab (bis 12.00 Uhr) Beichtgelegenheit (bis 12.00 Uhr) Ab 12.00 Uhr ist die Pfarrkirche bis zur Osternachtfeier geschlossen!
	21.00 Uhr	HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN Feier der Osternacht (Lichtfeier – Wortgottesdienst – Tauffeier – Eucharistiefeier mit Speisenweihe) Psalmen für Männervokalquartett Festliche Musik für Blechbläser, Pauken und Orgel
	09.00 Uhr	Öffnung des Heiligen Grabes in der Krypta (bis 13.00 Uhr)
Kreuzkirche	21.00 Uhr	Feier der Osternacht (in forma extraordinaria)

Sonntag, 9. April, 2023 **HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN**

St. Peter	10.00 Uhr	Lateinisches Hochamt (Pfarrgottesdienst) mit Speisenweihe und eucharistischem Segen <i>L. van Beethoven – Messe in C-Dur op. 86</i>
	17.15 Uhr	Rosenkranz
	18.00 Uhr	Hl. Amt
Asamkirche	10.00 Uhr	Festamt mit Speisenweihe
St. Stephan	08.30 Uhr	Festamt mit Speisenweihe
Kreuzkirche	07.30 Uhr	Festamt mit Speisenweihe (in forma extraordinaria)
	09.30 Uhr	Festamt mit Speisenweihe (in forma extraordinaria) <i>W. A. Mozart – Missa C-Dur KV 257 „Credomesse“</i>
	18.00 Uhr	Festamt mit Speisenweihe (in forma extraordinaria)

Montag, 10. April, 2023 **OSTERMONTAG**

St. Peter	10.00 Uhr	Lateinisches Amt (Pfarrgottesdienst) mit eucharistischem Segen <i>F. Schubert – Messe B-Dur D 324</i>
Asamkirche	10.00 Uhr	Hl. Amt
St. Stephan	08.30 Uhr	Hl. Amt

Donnerstag, 13. April, 2023 **Donnerstag der Osteroktav**

St. Peter	10.00 Uhr	Amt der Corporis-Christi-Erzbruderschaft
	17.15 Uhr	Rosenkranz für Priester- und Ordensberufungen

Sonntag, 16. April, 2023 **2. SONNTAG DER OSTERZEIT - Weißer Sonntag - Sonntag der göttl. Barmherzigkeit**

St. Peter	10.00 Uhr	Lateinisches Amt (Pfarrgottesdienst) mit eucharistischem Segen <i>J. G. Rheinberger – Messe C-Dur op. 169</i>
Kreuzkirche	09.30 Uhr	Hl. Amt (in forma extraordinaria) <i>W. A. Mozart – Missa F-Dur KV 192 „Kleine Credomesse“</i>

Mittwoch, 19. April, 2023 **Hl. Leo IX., Papst und sel. Marcel Callo, Märtyrer**

St. Peter	18.00 Uhr	Requiem für Papst emeritus Benedikt XVI <i>W. A. Mozart – Requiem KV 626</i>
------------------	-----------	---



ST. PETER

FASTENPREDIGTEN
St. Peter | 2023

KEIN HARMLOSES GEBET
Glauben und leben gemäß dem Vaterunser

23.02.2023
Vater unser im Himmel
JESU VATER UND UNSER VATER
Musik: C. Ett, Ölbergandacht

02.03.2023
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
GOTTES TAT UND UNSRE ANTWORT

09.03.2023
Dein Wille geschehe ...
BETEN WIE JESUS

16.03.2023
Unser tägliches Brot gib uns heute
UM WELCHES BROT BITTEN WIR?

23.03.2023
Vergib uns ..., wie auch wir vergeben ...
GEBET ODER AUFFORDERUNG ZUR VERGEBUNG?

30.03.2023
Und führe uns nicht in Versuchung ...
„EIN VATER TUT DAS NICHT.“ (Papst Franziskus)
Musik: J. Aiblinger, Jesus am Ölberg

Prediger: Prof. Dr. Winfried Hauerland
An den **DONNERSTAGEN** in der Fastenzeit
immer um **18:00 Uhr** in **St. Peter**
Fastenpredigt mit Ölbergandacht



Foto: Agnes Lell



Foto: Agnes Lell



Foto: Joseph Zobel

und vielfältiges Engagement (darunter Gründung eines Seniorenkreises, Organisation von Seniorenwallfahrten, Ehrungen der Geburtstagsjubilare und die Neueinrichtung von Schulführungen).

Bei einem kleinen Neujahrsumtrunk in der Ministrantensakristei hieß Pfarrer Lerch die neuen Mitglieder willkommen und überreichte ihnen ihre Aufnahmeurkunde.

Edgar Horn



Willkommen den Neu-Mitgliedern!

Unsere Bruderschaften haben erfreulich zahlreichen Zuwachs bekommen

Die beiden Bruderschaften an St. Peter, die Corporis-Christi-Erzbruderschaft und die St. Isidor- und Notburga-Bruderschaft, erfreuen sich einer starken Resonanz bei den Gläubigen.

Besonders in der heutigen Zeit des nachlassenden Kirchenbesuchs ist der Zuwachs bei den Bruderschaften ein deutliches Zeichen für Bekenntnis und Rückbesinnung auf Kernbotschaften unseres Glaubens, die Communio und die Nächstenliebe. Beeindruckend ist vor allem, dass sich viele junge Menschen entschlossen haben, den Bruderschaften beizutreten.

Am 6. Januar 2023, dem Hochfest der Corporis-Christi-Erzbruderschaft, konnte unser Pfarrer und Bruderschaftspräses, H.H. Daniel Lerch, jedes der neuen 19 Mitglieder im Rahmen des Hochamts einzeln aufnehmen. Für die exquisite musikalische Umrahmung sorgte einmal mehr unser Kirchenmusikdirektor Sebastian Adelhardt und seine hervorragenden Solisten und Musiker mit einer klangschönen Interpretation von Joseph Haydns Nicolaimesse.

Am Nachmittag nach der Pontificalvesper mit Weihbischof Graf Rupert zu Stolberg lud unsere großzügige Wirtin, Frau Herta Uhl, die Mitglieder der Bruderschaft, Klerus und Gläubige zu einer bayerischen Brotzeit in ihr Lokal „Bratwurstherzl“ am Viktualienmarkt ein.

Nach der langen Corona-Absenz war es eine perfekt organisierte Feier, um die Pfarrgemeinschaft bei prächtiger Stimmung und schmackhaftem Essen weiter zusammenwachsen zu lassen.

Zum Dank und in Anerkennung überreichten Pfarrer Daniel Lerch, Kirchenpflegerin Ulrike von Seidlein und der PGR-Vorsitzende Dr. Franz Guber unserer Gönnerin symbolisch einen Spendenscheck über 2.000 € für das Ambulante Kinderhospiz München, ein Projekt das Frau Uhl besonders am Herzen liegt.

Nur zwei Tage später, am 8.1.2023 folgte der Jahrtag der St. Isidor- und Notburga-Bruderschaft mit einer Festmesse in St. Peter. Auch hier bestätigte der Rekordzuwachs von 20 Neuaufnahmen die gute Resonanz der Bruderschaft im Gemeindeleben von St. Peter durch ihr intensives

Requiescat in pace!

Nachruf auf einen echten „Petrianer“

Horst Herbst ist am 29.01.2023 nach kurzer Krankheit überraschend verstorben, versehen mit den Sterbesakramenten durch unseren Pfarrer Daniel Lerch. Herr Herbst war über Jahrzehnte einer der besonders treuen, engagierten Gläubigen in St. Peter.

Geboren am 13.09.1931 in Neustadt a.d. Weinstraße, verlegte er seinen Lebensmittelpunkt nach München und war als Bankkaufmann tätig. Nach seinem Eintritt in den Ruhestand pflegte er seine Mutter in Neustadt bis zu ihrem Tod 1996. Danach kehrte er in die Landeshauptstadt zurück und fand in St. Peter seine geistige Heimat. Sein Glaube war ihm wichtig und er gestaltete sein ganzes Leben danach. Als Mitglied der Corporis-Christi-Erzbruderschaft und der Maria-Hilf-Bruderschaft engagierte er sich aktiv im Gemeindeleben. Rund 20 Jahre lang war er als treuer, zuverlässiger Himmelsträger bei allen wöchentlichen Bruderschaftsämtern, den Prozessionen und den Hochfesten präsent. Sein hilfbereites, aufgeschlossenes und freundliches Wesen wurde von Geistlichen und Gemeindemitgliedern gleichermaßen hoch geschätzt.

Requiem aeternam dona ei, Domine: Requiescat in pace. Amen.

Edgar Horn



Horst Herbst (Bankkaufmann)
1931 - 2023

*Auferstehung ist unser Glaube,
Wiedersehen unsere Hoffnung,
Gedenken unsere Liebe.*

Augustinus

Adeste fideles

Weihnachtsfeier im Bratwurstherzl

Am 18. Dezember lud unsere großzügige Sponsorin Frau Herta Uhl die beiden Seniorengruppen aus St. Peter und Heilig Geist sowie die Mitglieder der St. Isidor- und Notburga-Bruderschaft zu einer Weihnachtsfeier in ihrem Lokal „Bratwurstherzl“ ein. Und zu feiern gab es einiges, nach diesem Premierenjahr der Kooperation der Nachbarpfarreien: Viele Wallfahrten, Veranstaltungen und Begegnungen der beiden Seniorengruppen vertieften das gute Miteinander! Umrahmt wurde das Fest von einem stimmigen Programm mit Gebeten, Liedern, Geschichten und Gedichten, das Schwester Elisabeth sorgfältig vorbereitet hatte.



Der Organist der Medizinischen Klinik an der Zimssenstraße, Herr Markus Klepper und der Zitherspieler Peter Schreyer (Höhenkirchner Saitenmusi) sorgten für die musikalische Begleitung, vielen Dank an Frau Wimmer für die Organisation. Ebenso herzliches vergelt's Gott den vielen fleißigen Händen unserer ehrenamtlichen Helfer Frau Zobel, Frau Shymkiv, Frau Kirzinger, Frau Lell, Frau Heckl, Herrn Gatzweiler und Herrn Titz, die für einen reibungslosen Ablauf sorgten. Ein besonderes Lob gilt den beiden Ministranten Joseph Zobel und Severin Schorlemmer, die im Service die längste Kilometerstrecke zurücklegten und umsichtig für das Wohl unserer Senioren sorgten. Respekt!

Zum Abschluss gab's für jeden Gast noch einen großen Schokoladennikolaus. Pfarrer Daniel Lerch überreichte außerdem weihnachtliche Ehrengaben an Frau Uhl als Dank für ihre Einladung, an Bruderschaftsvorstand Klaus Reindl sowie an Schwester Elisabeth und Schwester Rosanna.

Edgar Horn

Polizei hilft Senioren

Ein Informationsnachmittag zur Betrugsprävention

Aufgrund der Kontakte von Bruderschaftssekretär Edgar Horn zum Polizeipräsidium und zum Seniorenbeirat der Stadt München konnte eine interessante Veranstaltung am 25. Januar 2023 für die Gläubigen der Pfarreien St. Peter und Heilig Geist organisiert werden.

Herr Berthold Ottmann, Kriminalhauptkommissar i.R. und langjähriger Inspekteur der Bundespolizei in Bayern, hielt vor einem gut besetzten Auditorium seinen Vortrag „Vorsicht – Betrug“. Der Referent erläuterte anschaulich mit vielen Beispielen die verschiedenen Betrugsversuche bei Senioren und gab sehr hilfreiche Tipps, wie Senioren sich davor schützen können. Seit Abflauen der Coronakrise haben Betrugsdelikte vor allem gegenüber Senioren auch in München stark zugenommen. Zu den Delikten gehören u.a. „der Enkeltrick am Telefon“ und „der Handwerkerbesuch an der Wohnungstür“. Im Rahmen dieses Nachmittags konnten nicht alle Themen und Fragen zur Betrugs- und Einbruchsprävention ausschöpfend behandelt werden. Unsere Senioren waren von dem Vortrag so beeindruckt, dass sie einstimmig eine Folgeveranstaltung noch in diesem Jahr empfohlen. Nach Rücksprache mit dem Polizeipräsidium wäre dies in der 2. Jahreshälfte planbar.

Redaktion

Senioren Terminplan 1. Halbjahr 2023

für die Senioren von St. Peter und Heilig Geist und die Bruderschaften an St. Peter

15. März 2023 „Menzinger Kreuzweg“ im bayer. Dialekt

14.00 Uhr mit Michaela Hofmann, Heilig-Geist-Kirche

22. März 2023 Senioren-Marienwallfahrt nach Rottenbuch und Hohenpeißenberg mit H.H. Prälat Prof. Dr. Ludwig Mödl (Anmeldung erforderlich!)

09.00 Uhr Busabfahrt von Heilig Geist, Hauptportal

11:00 Uhr Wallfahrgottesdienst in der ehem. Klosterkirche Rottenbuch

11:45 Uhr Kirchenführung mit H.H. Pfarrer Josef Fegg

12:00 Uhr Einkehr zum Mittagessen in „Bayerische Rigi“, Hohenpeißenberg

13:45 Uhr Kirchenführung in der Wallfahrtskirche „Mariä Himmelfahrt“ und in der Gnadenkapelle

16:00 Uhr Rückankunft in München

Die ehem. Klosterkirche „Mariä Geburt“ in Rottenbuch zählt mit Recht zu einer der schönsten Barockkirchen in Bayern. Vom Hohenpeißenberg überblickt die Wallfahrtskirche zu „Unserer Lieben Frau“ in 1000 Meter Höhe mit einem der schönsten Rundblicke das bayerische Alpenland. Zwei prächtige Gotteshäuser empfangen die Wallfahrer, die spätgotische Gnadenkapelle aus dem Jahre 1514 – heute präsentiert sie sich im feinen Gewand des Bayerischen Rokoko von 1748 – und die Wallfahrtskirche aus dem Jahre 1619, mit der beeindruckenden Barockausstattung von 1717.

19. April 2023 Geselliger Spielenachmittag im Pfarrsaal von Hl. Geist, Prälat-Miller-Weg 3

14.00 Uhr

26. April 2023 Filmmachmittag im Pfarrsaal von St. Peter, Thalkirchner Str. 11 „Der veruntreute Himmel“ nach dem berühmten Roman von Franz Werfl

14.00 Uhr Der einzigartige Farbfilm wurde mit einer erst- und einmaligen Drehgenehmigung von Pius XII u.a. während einer Live-Audienz des Papstes im Vatikan aufgenommen.

17. Mai 2023 Friedensbittgang zur Augustiner-Klosterkirche „Maria Eich“ in Planegg

09:45 Uhr Bittgang der Fußwallfahrer, Treffpunkt S-Bahnhof Gräfelfing

11.00 Uhr Wallfahrermesse anschließend Rückfahrt mit S 6 nach München, Möglichkeit zur Einkehr im „Bratwurstherzl“

21. Juni 2023 Seniorenwallfahrt zum Kloster Rohr mit H.H. Pfarrer Daniel Lerch (Anmeldung erforderlich!)

08:45 Uhr Busabfahrt von Hl. Geist-Kirche (Treffpunkt Hauptportal)

11.00 Uhr Wallfahrermesse in der Benediktinerklosterkirche „Mariä Himmelfahrt“, anschließend Kirchenführung

Mittelpunkt der Klosterkirche in Rohr ist die einzigartige, plastische Darstellung der „Himmelfahrt Mariens“ von Egid Quirin Asam von 1723.



Ein voller Erfolg

Empfang für junge Erwachsene an jedem zweiten Sonntag des Monats!

Seit vergangenem Oktober laden die Pfarrgemeinderäte von St. Peter und Hl. Geist die jungen Erwachsenen der Pfarreien jeweils am zweiten Sonntag des Monats im Anschluss an das Hochamt um 10 Uhr zu einem Empfang in den Pfarrsaal von Hl. Geist ein.

Die Veranstaltung, die im Oktober mit einem Weißwurstfrühstück zunächst in eine Testphase über drei Monate startete, erfreute sich schnell großer Beliebtheit. Dass bei den folgenden Terminen immer wieder Änderungen ausprobiert wurden, tat den Teilnehmerzahlen keinen Abbruch. So wechselten sich in der Folge ein Kuchenbuffet, Glühwein und Lebkuchen sowie ein Empfang mit Butterbrezen ab. (Das bestätigt auch der Eindruck der Zelebranten: Am zweiten Sonntag des Monats besuchten die jungen Leute häufiger die Messe am Vormittag.)

Insgesamt bestätigte sich ein Eindruck: Es gibt im Umfeld der Pfarrei St. Peter eine große Anzahl junger Menschen, die das Angebot zu Gemeinschaft und Austausch mit Gleichaltrigen gerne annehmen. Der Pfarrgemeinderat hat daher in seiner letzten Sitzung beschlossen, den Empfang dauerhaft fortzuführen.

Herzlich eingeladen sind alle jungen Erwachsenen im **Alter von 18-35 Jahren**, die sich auf die Begegnung und den Austausch mit gleichaltrigen Katholiken freuen!

Dominik Hecker

„Was ihr einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan“

Die Armenspeisung am Angerkloster

Diese oben genannten Worte, die Jesus an seine Jünger und das Volk gesprochen hat, beherzigen die Armen Schulschwestern vom Angerkloster. Die Schwestern haben es sich zur Aufgabe gemacht, den Armen Essen auszuteilen, indem sie ihnen jeden Tag „Lunchpakete“ ausgeben. Da eine Schwester allein diese Menge an Arbeit nicht bewerkstelligen kann, hat Schwester Veronika einen Aufruf nach Freiwilligen gestartet, welcher großen Anklang gefunden hat. Die Helferinnen und Helfer sind mit Eifer dabei und schmieren zusammen mit Schwester Johanna 60 Käsesemmeln und Wurstbrote, die in Brottüten verpackt werden. Die Brote bekommen die Schwestern von der Hopfsterei, die Semmeln werden in einer anderen Bäckerei abgeholt.

Während des Arbeitens herrscht eine angenehme Atmosphäre, wodurch viele interessante Gespräche zustande kommen.

Anschließend wird ein Tisch vorbereitet, worauf die Brottüten und eine Besonderheit wie Joghurt oder ein Getränk verteilt werden. Für die Bedürftigen ist es immer eine große Freude, wenn sie auf dem Tisch auch Süßigkeiten oder kleine Geschenke vorfinden.

Nachdem alles vorbereitet ist, kommen die Bedürftigen die Treppenstufen nach unten und dürfen sich jeweils eine Brottüte nehmen. Meistens kommen um die 60 Leute, wovon viele im Moment geflüchtete Frauen aus der Ukraine sind.

„Das tragische ist, dass man sich nicht austauschen kann“, meint Schwester Johanna, die sich sehr gerne mit den Bedürftigen unterhält und so einiges über die Besucher weiß, die zur Armenspeisung kommen.

Neben der Armenspeisung wird gespendete Kleidung ausgegeben und die Bedürftigen nehmen sich die Sachen, die sie brauchen können.

Die Brote, welche am Ende der Speisung übrigbleiben, werden zusammen mit zwei Thermoskannen an Tee dem Teebus Möwe-Jonathan gespendet.

So setzen die Armen Schulschwestern gemeinsam mit vielen Helfern die Taten der Nächstenliebe um, so wie es Jesus formuliert hat: „Denn ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben, ich war durstig und ihr habt mir zu trinken gereicht, ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen“ (Mt. 25,35).

Cäcilia Sauter



Testphase erfolgreich beendet

Die Schulführungen in St. Peter

Unser attraktives Angebot in St. Peter hat sich mittlerweile auch überregional herumgesprochen. Am 28. November waren vier Religionsklassen des Hertzthaimer-Gymnasiums aus Trostberg zu Gast. Die ersten beiden Gruppen bekamen eine sachkundige Führung in der Asam-Kirche von unserem Mesner Matthias Mehnert, der als ehemaliger Berufsschullehrer einen guten Draht zu den jungen Leuten aufbauen und ihre vielen Fragen beantworten konnte.

Die zweite Gruppe wurde vom Bruderschaftssekretär Edgar Horn durch die Peterskirche geführt, wo die neugierigen Besucher sich für interessante Geschichten und Exponate begeistern konnten, z.B. den „alten Raum“ unter dem Kirchenschiff, eine der Urzellen der Stadtgründung Münchens, den „Zahn des Heiligen Petrus“ aus unserer Schatzkammer oder das Epitaph der kleinen Johanna Eva von Martinitz, die tragischerweise auf der Flucht ihres Vaters im Zuge des Prager Fenstersturzes 1618 nach München schwer erkrankte und dann 2-jährig verstarb. Beim Anblick des Sarkophags unserer Katakombenheiligen Munditia überkam manche Gäste ein leichtes Gruseln. Vor der langen Heimfahrt sorgte dann unser bewährtes St. Isidor-Helferteam um Frau Zobel im Pfarrsaal von Heilig Geist für eine kleine Stärkung mit Würsteln, Semmeln und Softdrinks. Spenderin war einmal mehr die großzügige Wirtin, Frau Herta Uhl.

Die Führung, die Betreuung und die Bewirtung von ca. 80 Schülern und Lehrern in so kurzer Zeit war eine echte Herausforderung und kann als gelungener Testfall für unser freiwilliges Helferteam und unsere hilfsbereiten Mesner angesehen werden. Religionslehrer StD Dr. Starck, dem Lehrerteam und allen Schülerinnen und Schülern hat der Besuch so gut gefallen, dass sie gern nach Jahresfrist einen neuen Besuch planen wollen – dieses Mal dann mit einem Turmaufstieg.

Redaktion



Foto: Privat



Fotos: Ran Kerem

Wo sind eigentlich unsere Unterlagen?

Archivschatze und Ahnenforschung

Immer wieder erreichen uns im Pfarrbüro Anfragen aus der ganzen Welt, die sich mit ehemals in der Pfarrei St. Peter ansässigen Personen befassen. Ahnenforscher finden in den Pfarrmatrikeln, also Tauf-, Heirats-, oder Sterbeurkunden, wertvolle Informationen zu ihren Verwandten.

St. Peter als älteste Pfarrkirche Münchens besitzt einen reichen Schatz an Urkunden, Dokumenten und anderen Schriftstücken, die während der Weltkriege unversehrt geblieben sind. Nicht nur die Frage, wo denn eigentlich diese Unterlagen zu finden seien, sondern auch wie man darauf zugreifen kann, beschäftigten uns schon seit längerem. Michael Volpert, Archivoberrat i. K. des Archivs des Erzbistums München und Freising, lud zur Klärung dieser Fragen in das Zentralarchiv nach Neufahrn ein.

Die Überführung des Archivs aus der Südgalerie unserer Kirche in ein „echtes Archiv“ war dringend erforderlich, da die Lagerbedingungen hinsichtlich Sonneneinstrahlung und Luftfeuchte alles andere als optimal waren. Außerdem legten Sicherheits- und damit auch Versicherungsaspekte wie Schutz vor Schäden durch Brand, Wasser und Diebstahl diesen Schritt nahe.

Die außerordentliche Bedeutung des Archivs unserer Pfarrkirche innerhalb der Bayerischen Diözesen begründet sich hauptsächlich darin, dass die Pfarrmatrikel seit Gründung der Pfarrei bis heute lückenlos vorliegen. Demnach stammen die ältesten Dokumente aus dem 13. Jahrhundert.

Die wertvollen Urkunden, von denen St. Peter über 600 Exemplare sein Eigen nennen darf, werden einzeln in speziellen Kartons aufbewahrt. Der durch Säure herbeigeführte Zersetzungsprozess wird durch basisch gepufferte Kartonagen verlangsamt.

Wir sind froh, dass neben den Kunstschatzen unserer Pfarrei nun auch der quasi immaterielle Kirchenschatz in guten Händen ist.

Stephan Thalhammer

Hinweis: Weitere Informationen zur Ahnen- und Quellenforschung finden Sie unter www.erzbistum-muenchen.de/archiv-und-bibliothek



Foto: St. Peter

Johanna Soller ausgezeichnet

Unsere Organistin erhielt den Eugen-Jochum-Preis

Am 4. Januar 2023 wurde Johanna Soller im Rahmen einer von ihr geleiteten Aufführung von Mozarts „Die Hochzeit des Figaro“ mit dem Eugen-Jochum-Preis ausgezeichnet. Er wird seit 2012 an herausragende junge Dirigentinnen und Dirigenten verliehen. Eugen Jochum (1902 – 1987) zählte zu den bedeutendsten Interpreten der Spätromantik seiner Zeit. Im schwäbischen Babenhausen geboren, war er der Stadt München über Jahrzehnte eng verbunden. So dirigierte er nicht nur regelmäßig die Münchner Philharmoniker und an der Bayerischen Staatsoper, sondern er war auch Mitbegründer und erster Chefdirigent des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks. Als gläubiger Katholik wurde Jochum 1985 mit dem Romano-Guardini-Preis ausgezeichnet, im Beisein der Kardinäle Ratzinger und Wetter.

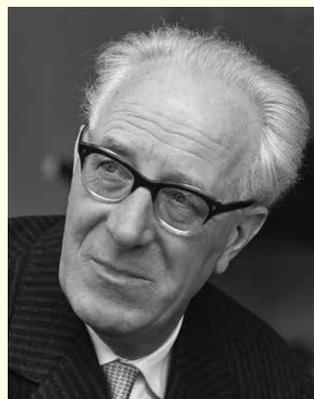
Dies sei erwähnt, um die Bedeutung des Eugen-Jochum-Preises zu unterstreichen. Johanna Soller wirkt seit 2016 als Organistin an der Peterskirche und gestaltet die beliebte Reihe „Cantate um 1715“ in St. Stephan. Regelmäßig leitet sie als Dirigentin Einstudierungen renommierter Ensembles in ganz Deutschland. Mit der Saison 2023/24 wird sie die künstlerische Leitung des Münchener Bach-Chores übernehmen. Seit 2019 wirkt sie außerdem als musikalische Leiterin der Münchner Kammeroper. Als solche nahm sie im Cuvilliétheater die Auszeichnung von Veronica Jochum von Moltke, der Tochter des Dirigenten, entgegen.

Wir gratulieren Johanna Soller ganz herzlich zu diesem Preis und freuen uns mit ihr!

Maximilian Maier



Johanna Soller



Eugen Jochum

Laudes Organi

Orgelfestival in St. Peter vom 16. April bis 30. April 2023

Im April dieses Jahres wird es in St. Peter wieder konzertante Kirchenmusik geben. Um unsere wunderbare Orgelanlage in ihrer ganzen Fülle, Intimität und Kraft erstrahlen zu lassen, gibt es an folgenden Terminen großartige Konzerte zu erleben. Am 16. April musiziert unsere Organistin Johanna Soller mit dem Orchester St. Peter unter Leitung von Sebastian Adelhardt (Werke u.a. von Poulenc und Pärt), am 21. und 28. April werden die Domorganisten Ludwig Ruckdeschel (Passau) und Daniel Beckmann (Mainz) in St. Peter gastieren, und den Abschluss des Festivals bildet ein Konzert für Orgel (Johanna Soller) und Chor (Kammerchor St. Peter, Leitung Sebastian Adelhardt) am 30. April.

Eingebettet in diese Konzertreihe sind auch die Kantate um 17.15 Uhr in St. Stephan am 23. April und der Gottesdienst im Gedenken für Papst emeritus Benedikt XVI. am 19. April um 18.00 Uhr mit dem Requiem KV 626 von Wolfgang Amadeus Mozart.

Für genaue Details beachten Sie bitte die ausgehängten Plakate und weiteren Bekanntmachungen unserer Pfarrei. Herzliche Einladung zu allen Konzerten!

Petrinische Erinnerungen an den Heiligen Vater

R.I.P. Papst emeritus Benedikt XVI.

Als aufmerksame Kirchenmaus von St. Peter war ich letztes Zeuge eines Gesprächs im Windfang unseres Haupteinganges, das historischen Wert für mich hatte. Am Neujahrstag tauschten sich zwei mir schon lange bekannte, treue Kirchenbesucherinnen wegen eines traurigen Anlasses aus.

„Es schmerzt mich sehr, dass unser emeritierter Papst Benedikt von uns gegangen ist,“ meinte die eine, „wo er doch unsere St. Peterskirche so geliebt hat in seiner Zeit als Erzbischof in München.“

„Das stimmt“, war die Erwiderung. „Noch gut kann ich mich erinnern an seine Gottesdienste in St. Peter für die Katholische Arbeiterbewegung im April und im Mai 1978. Oder an den Bittgottesdienst an der Mariensäule nach dem Attentat auf Papst Johannes Paul II. im Mai 1981, kurze Zeit bevor Ratzinger als Kardinal nach Rom berufen wurde. Für mich bleibt das unvergessen!“

Nach einem nachdenklichen Schweigen hat sich die andere Dame ebenfalls erinnert und angefügt: „Auch als Kardinal und Präfekt der Glaubenskongregation hat es ihn ja immer wieder in unsere Pfarrei gezogen. Zum 88. Katholikentag im Juli 1984 kam Kardinal Ratzinger extra nach München, um mit uns in der Peterskirche eine Maiandacht mit alpenländischen Weisen zu feiern!“

Eine der beiden Damen meinte auch, dass der Erzbischof Ratzinger immer mal wieder in früher Morgenstunde unsere Kirche aufsuchte, um am Marienaltar in aller Stille zu verweilen und zu beten. Ohne viel Aufhebens und im schlichten, schwarzen Mantel, quasi inkognito.

So schwelgten die beiden Damen in Erinnerungen, traurig und zugleich dankbar. Besonders beeindruckt waren sie natürlich von den Predigten! Ob es die wohl noch gibt, habe ich mich gefragt? Ich werde mich mal auf die Suche machen und nachforschen... Vielleicht wäre der Heimgang des Heiligen Vaters ja ein guter Anlass, diese in unserem Pfarrbrief wieder zu veröffentlichen, um ihm einerseits ein ehrendes Andenken zu wahren, andererseits aber seine Worte wieder lebendig werden zu lassen, damit sie uns inspirieren und im Glauben stärken.

Denn Papst Benedikt hatte und hat uns weiterhin als Theologe viel zu sagen. Nie hat er sich gescheut, auch unangenehme Wahrheiten auszusprechen, zum Beispiel als er 2011 in Freiburg prophetisch davon sprach, die heutige Kirche hätte einen „Überhang an Strukturen gegenüber dem Geist“. Es seien „kirchliche Routiniers“ am Werk, deren „Herz vom Glauben nicht berührt“ sei. Die Kirche müsse „Privilegien und Güter abstreifen“ und sich „beherzt entweltlichen.“

Wie jeder Papst musste Benedikt viel aushalten. Kritisiert wurde er, ja angefeindet. Aber auch bewundert und geliebt. Und sein Pontifikat hat lebendige Früchte getragen. Daran muss ich immer denken, wenn die jungen Leute von „Nightfever“ in St. Peter Gottesdienste und Anbetungen gestalten. Zum Weltjugendtag in Köln 2005 wurde diese Initiative gegründet und bis heute bringt sie regelmäßig Menschen in Kontakt mit dem Glauben im Allgemeinen und der Eucharistie im Besonderen. Wenn dies gelingt, freu ich mich besonders.

Und so kommen bei mir, wie bei den beiden Damen, Trauer und Dankbarkeit zusammen. In jedem Fall werden wir ihn nicht vergessen, unseren Papst Benedikt. Und für ihn feiern wir ein Requiem am 19. April um 18 Uhr. Und bis dahin lese ich wieder in seinen Schriften. Es würde mich freuen, wenn wir uns beim Requiem sehen! Oder zumindest, wenn ich Sie dort sehe...

Ed, die Kirchenmaus



St. Martin
11.11.2022



1. Weihnachtsfeiertag
25.12.2022



Christmette
24.12.2022



Corporis Christi
Erzbruderschaft
Hochfest 06.01.2023



Dreikönigsvesper
06.01.2023



Heiliges Land

Pilgerreise der Pfarreien St. Peter und Heilig Geist
vom 04.11. bis 11.11.2023
Geistliche Begleitung: Pfarrer Daniel Lerch



Seit Jahrhunderten sind Christen, Juden und Muslime auf der Suche nach dem Gelobten Land. Auf den Spuren des Alten und Neuen Testaments entdecken wir biblische Landschaften in Israel und Palästina!

Unsere Reise beginnt in Galiläa. Hier sehen wir die Wirkungsstätten Jesu rund um den See Gennesaret und die Stadt seiner Kindheit - Nazaret. Durch das Jordantal gelangen wir ans Tote Meer, bevor wir die Heilige Stadt Jerusalem erreichen. Die letzten Tage der Reise wohnen wir in Bethlehem. Von hier besuchen Sie die heiligen Stätten Judäas in Jerusalem und Bethlehem.

Wir freuen uns auf Sie! Bitte fordern Sie weitere Informationen an.

Reisepreis ab/bis München **ab € 2.145,-**
Zuschlag Einzelzimmer **€ 455,-**

Bildnachweis: iStock© Fred Froese, bp Fotoarchiv

Information:

Kath. Stadtpfarramt St. Peter
Rindermarkt 1
80331 München
Telefon: 089- 21 02 37 76 – 0
E-Mail: st-peter.muenchen@ebmuc.de

Anmeldung beim Reiseveranstalter:

Bayerisches Pilgerbüro e.V. Dachauer
Straße 9, 80335 München Telefon:
089-545811-0
Telefax: 089-545811-69
E-Mail: ganz@pilger.de
www.pilgerreisen.de



Komm mit nach Lissabon!

Maria stand auf und machte
sich eilig auf den Weg!
-Lk 1,39

DAS ERWARTET DICH:

- Jesus neu erfahren
- Gemeinschaft leben
- den Papst treffen
- Chillout am Strand
- Zarautz, Porto, Lissabon, Valencia
- neue Kulturen kennenlernen

DATEN UND PREISE:

Kurzfahrt:

28.07.-12.08.2023 - 1075€

Langfahrt:

22.07.-12.08.2023 - 1280€

Anmeldeschluss: 31.05.2023

Frühbucherrabatt (bis 28.02.2023)

Kurzfahrt: 1015€, Langfahrt: 1220€

[Hier gehts zu mehr Infos
und zur Anmeldung:](#)



JOHANN
SEBASTIAN
BACH

Kantaten in St. Stephan

Konzertzyklus mit Barockmusik und Literatur
Sonntag 17.15 Uhr | Einführung um 16.30 Uhr
capella sollertia | Johanna Soller, Leitung



- 04.12.2022 **ZU DEN ERHABNEN STERNEN**
Hauptwerk: *Schwingt freudig euch empor* BWV 36
- 22.01.2023 **SCHLUMMERT EIN, IHR MATTEN AUGEN**
Hauptwerk: *Ich habe genug* BWV 82
- 12.02. 2023 **ICH LEB INDES IN DIR VERGNÜGET**
Hauptwerk: *Ich bin vergnügt in meinem Glücke* BWV 84
- 23.04.2023 **WIR MÜSSEN DURCH VIEL TRÜBSAL**
Hauptwerk: *Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen* BWV 12
- 28.05.2023 **ICH TRAUE SEINER GNADEN**
Hauptwerk: *In allen meinen Taten* BWV 97
- 25.06.2023 **SEI NUN WIEDER ZUFRIEDEN**
Hauptwerk: *Ich hatte viel Bekümmernis* BWV 21

Eingang Stephansplatz 2 am Alten Südfriedhof (U Sendlinger Tor)
Einlass zur Einführung ab 16.15 Uhr, zum Konzert ab 17.00 Uhr
Eintritt 25 €, ermäßigt 15 € (Schüler und Studenten)
Karten nur an der Abendkasse

www.cantateum1715.de



Veranstalter
Kath. Stadtpfarramt St. Peter · Rindermarkt 1 · 80331 München
www.alterpeter.de



**Kommende Junger Malteser
Termine – März – April 2023**

- 7. März** (Dienstag)
Anbetung um 20.00 Uhr
in der Kreuzkirche
(Kreuzstr. 10, 80331 München)
- 14. März** (Dienstag)
Ponder&Wonder
mit **Franziskus Heereman**, Professor der Philosophie an der
PTH Vallendar
„Füreinander. Kleine Philosophie des Helfens“
um 20.00 Uhr im Rückgebäude Eggernstr. 5, Haidhausen
- 21. März** (Dienstag)
Hl. Messe um 19.00 Uhr
in der Kommende
(Schwanthalerstr. 72, 80336 München)
- 28. März** (Dienstag)
Hl. Messe um 19.00 Uhr
in der Kommende
(Schwanthalerstr. 72) | Pray&Praise um 20.00 Uhr
in der Kommende
(Schwanthalerstr. 72)
- 4. April** (Dienstag)
Anbetung um 20.00 Uhr
in der Kreuzkirche
(Kreuzstr. 10, 80331 München)
Achtung: P&W ist am 18. April (und nicht am 11. April)!
- 18. April** (Dienstag)
Ponder&Wonder
mit **Anne Fleck**, Social Media Missionarin und Buchautorin
„Zartheit, Krawall und Missio :
Warum die Kirche zärtliche Hooligans braucht“
um 20.00 Uhr im Rückgebäude Eggernstr. 5, Haidhausen
- 25. April** (Dienstag)
Hl. Messe um 19.00 Uhr
in der Kommende
(Schwanthalerstr. 72) | Pray&Praise um 20.00 Uhr
in der Kommende
(Schwanthalerstr. 72)

Die Kommende wünscht
FROHE OSTERN!



Hinweis:

Fra' Georg feiert die Kar- und Ostertage in der Schwesterkommende in Ehreshoven. Herzliche Einladung dabeizusein!
Infos und Anmeldung unter: www.malteser-geistlicheszentrum.de

Reguläre Gottesdienstordnung in St. Peter*

SONNTAG

10.00 Uhr Lateinisches Amt (Pfarrgottesdienst)
mit Asperges und eucharistischem Segen

17.15 Uhr Rosenkranz

18.00 Uhr Hl. Messe

MONTAG

10.00 Uhr Hl. Messe

17.15 Uhr Rosenkranz

18.00 Uhr Hl. Messe

DIENSTAG

10.00 Uhr Hl. Messe

17.15 Uhr Rosenkranz

18.00 Uhr Hl. Messe

MITTWOCH

10.00 Uhr Hl. Messe

17.15 Uhr Rosenkranz

18.00 Uhr Hl. Messe

DONNERSTAG

10.00 Uhr Hl. Messe

17.15 Uhr Rosenkranz

18.00 Uhr Hl. Messe

FREITAG

10.00 Uhr Hl. Messe

17.15 Uhr Rosenkranz (in der Fastenzeit Kreuzwegandacht)

18.00 Uhr Hl. Messe

SAMSTAG

10.00 Uhr Hl. Messe

15.30 Uhr Beichtgelegenheit (bis 17.30 Uhr)

17.15 Uhr Rosenkranz

18.00 Uhr Hl. Amt zum Vorabend

Reguläre Gottesdienstordnung in den Nebenkirchen*

SONN- UND FEIRETAG

Asamkirche 10.00 Uhr Hl. Amt

Damenstiftskirche Aufgrund baulicher Maßnahmen bis auf weiteres geschlossen, alle Gottesdienste finden in der Allerheiligen Kirche am Kreuz statt

St. Stephan 8.30 Uhr Hl. Amt

St. Jakob am Anger 8.00 Uhr Hl. Messe

Allerheiligen Kirche am Kreuz (Kreuzkirche)

7.30 Uhr Hl. Messe (in forma extraordinaria)

9.30 Uhr Hl. Amt (in forma extraordinaria)

18.00 Uhr Hl. Messe (in forma extraordinaria)

WERKTAG

Damenstiftskirche Aufgrund baulicher Maßnahmen bis auf weiteres geschlossen, alle Gottesdienste finden in der Allerheiligen Kirche am Kreuz statt

St. Stephan
Mittwoch 17.30 Uhr Hl. Messe

Freitag 17.30 Uhr Hl. Messe (in der Fastenzeit Kreuzwegandacht)

St. Jakob am Anger
Montag – Freitag 17.30 Uhr Hl. Messe

Allerheiligen Kirche am Kreuz (Kreuzkirche)

Montag, Dienstag, Samstag 8.00 Uhr Hl. Messe (in forma extraordinaria)

Mittwoch, Donnerstag, Freitag 18.00 Uhr Hl. Messe (in forma extraordinaria)

*Aktuelle Infos zu den Gottesdiensten, Beichtgelegenheiten und der Kirchenmusik finden Sie wie immer online unter www.alterpeter.de

Kennen Sie schon unsere anderen neuen Publikationen?

Die Hefte und Flyer mit allen Infos finden Sie in St. Peter am Schriftenstand.



IMPRESSUM



ST. PETER

Pfarrgemeinderat St. Peter und Kath. Stadtpfarramt St. Peter
Rindermarkt 1
80331 München
Tel. 089 / 210 23 776-0
Fax 089 / 210 23 776-19
St-Peter.Muenchen@ebmuc.de
www.alterpeter.de

Redaktion:
Maximilian Maier, Pfarrer Daniel Lerch, Stephan Thalhammer

Heft 01|2023 Auflage: 3000

Öffnungszeiten Pfarrbüro St. Peter:
Montag bis Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr
Freitag 9.00 – 12.00 Uhr

Bankverbindungen:
HypoVereinsbank
IBAN DE36 7002 0270 6870 0215 83
BIC HYVEDEMMXXX
LIGA Bank
IBAN DE44 7509 0300 0002 1447 78
BIC GENODEF1M05

Gestaltung, Umschlagfoto und Satz: Ran Keren | Photography and Design | www.rankeren.de

Foto von Eugen Jochum: Jack de Nijs for Anefo, CCo, via Wikimedia Commons
[https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Eugen_Jochum_\(1961\).jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Eugen_Jochum_(1961).jpg)

Druck: GC Digitaldruck, München



